



Financing
our shared
future.

A close-up photograph of a smiling woman with dark skin and curly hair, wearing a vibrant, multi-colored patterned top. In the background, other people are blurred, suggesting a meeting or office environment.

Strategie 2024-2028

Financing our shared future

11.12.2023

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
1. Mission Statement	4
2. Mandat der OeEB	7
3. Strategische Themenschwerpunkte und Geografische Ausrichtung	9
3.1 Strategische Themenschwerpunkte unserer Investitionen.....	9
3.1.1 Themenschwerpunkt: Green Finance SDG 13	10
3.1.2 Themenschwerpunkt: MKMU/Finanzielle Inklusion – SDG 8, SDG 10.....	13
3.1.3 Themenschwerpunkt: Infrastruktur und Industrie – SDG 9	14
3.1.4 Themenschwerpunkt: Gender – SDG 5	15
3.1.5 Andere Themen	16
3.2 Geografische Ausrichtung.....	16
4. Finanzierungsinstrumente der OeEB und Zusammenarbeit mit anderen Akteuren	18
4.1 Finanzierungsinstrumente der OeEB.....	18
4.1.1 Investitionsfinanzierungen.....	18
4.1.2 Beteiligungen	19
4.1.3 African-Austrian SME Investment Facility (AAIF+)	20
4.1.4 Business Advisory Services.....	21
4.2 Zusammenarbeit mit anderen Akteuren.....	22
5. Einhaltung von internationalen Standards und Ausweisung entwicklungspolitischer Effekte	25
5.1 Einhaltung von internationalen Standards	25
5.1.1 Internationale Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards	25
5.1.2 Best Practice Approach im Umgang mit Offshore Financial Centers.....	26
5.2 Ausweisung entwicklungspolitischer Effekte.....	27
5.2.1 Impact Messung und Management: Development Effectiveness Rating Tool	27
5.2.2 Results Framework 2024 bis 2028	28
5.2.3 Evaluierungen	30

Abkürzungsverzeichnis

BMEIA	Bundesministerium für Europäische und Internationale Angelegenheiten
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMK	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
DEG	Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH
DERa	Development Effectiveness Rating Tool
EDFI	European Development Financing Institution
EDFI MC	EDFI Management Company
EFSD+	European Fund für Sustainable Development +
ESG	Environmental, Social and Governance
FATF	Financial Action Task Force
IEA	International Energy Agency
IFI	International Financing Institutions
LDC	Least Developed Country
LMIC	Low and Middle Income Countries
MKMU	Mikro (Kleinst-), kleine und mittlere Unternehmen
NDICI	Neighbourhood, Development and International Cooperation Instrument (der EU)
ODA	Official Development Aid
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OeEB	Oesterreichische Entwicklungsbank
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank
PA	Paris Alignment
SDGs	Sustainable Development Goals (nachhaltige Entwicklungsziele)
UMIC	Upper Middle Income Countries
WKO	Wirtschaftskammer Österreich

1. Mission Statement

Österreich hat sich im Rahmen der Globalen Agenda 2030 der Vereinten Nationen im Jahr 2015 dazu verpflichtet, die Entwicklungsländer auch finanziell bei der Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele: **Sustainable Development Goals, SDGs** zu unterstützen. Als offizielle Entwicklungsbank der Republik Österreich handeln wir im Auftrag der Bundesregierung als eine der zentralen Institutionen, um diese Zusage umzusetzen.

Unsere **Mission** ist die **Finanzierung von privatwirtschaftlichen, nachhaltigen Projekten in Entwicklungsländern** weltweit, die entwicklungspolitisch sinnvoll und wirtschaftlich tragfähig sind, mit dem Ziel die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern und die Erreichung der SDGs zu unterstützen.

Dabei finanzieren, beraten und begleiten wir private Institutionen, die mit unternehmerischem Engagement und unter Einhaltung internationaler Standards zu einer lebendigen Wirtschaft und zur Entwicklung des Privatsektors vor Ort nachhaltig beitragen, sofern die Generierung **entwicklungspolitischer Effekte** sichergestellt ist.

Dazu zählen die Schaffung **von lokalen Arbeitsplätzen, von nationalem Einkommen, der verbesserte Zugang von dringend benötigten Finanzierungen und/oder Kapital** in Entwicklungsländern, in denen dieser Zugang oftmals fehlt, damit nachhaltige Investitionsvorhaben realisiert werden können – insbesondere auch **Investitionen in den Klimaschutz**.

Unsere unternehmerische Entwicklungsfinanzierung setzt im Privatsektor an. Die **Rolle des Privatsektors** wurde im Zuge der Agenda 2030 zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele besonders hervorgehoben, da durch die gezielte Einbindung von privaten Unternehmen, privaten Finanzinstitutionen und sonstigen privaten Akteuren zusätzliche **Mittel für entwicklungsrelevante Vorhaben mobilisiert werden können**.

Der **Privatsektor ist ein wichtiger Treiber** insbesondere zur Schaffung und Erhaltung von **qualifizierten Arbeitsplätzen**, aber auch für den Aufbau von **nachhaltiger privater Infrastruktur, zur Industrialisierung sowie der Förderung von Innovationen**. Im Rahmen unserer Tätigkeit berücksichtigen wir die **Förderung der Gleichstellung der Geschlechter zur Stärkung von Frauen** hinsichtlich ihrer Teilnahme am Wirtschaftsleben.

Dabei orientieren wir uns an der **Vision** eines guten Lebens für 8,5 Milliarden Menschen im Jahr 2030 innerhalb der ökologischen Grenzen unseres Planeten unter besonderer Berücksichtigung der im Rahmen der Pariser Klimakonferenz von Österreich erteilten Zusage, zum **internationalen Ziel der Klimafinanzierung** einen entsprechenden Beitrag zu leisten. Wir sehen es als komparative Stärke, mit unseren Instrumenten besonders effizient und effektiv zu diesem Klimafinanzierungsziel beizutragen und wollen auch weiterhin einer der **größten internationalen Klimafinanzierer in Österreich** bleiben und Entwicklungsländer, die überproportional vom Klimawandel betroffen sind, im Kampf gegen den Klimawandel unterstützen.

Gleichzeitig streben wir an, durch das sogenannte **Paris Alignment** auf Projekt- und Portfolioebene die Ansprüche gemäß Artikel 2.1.c des Pariser Klimaabkommens zu erfüllen, wonach alle Finanzströme konsistent mit dem Ziel einer Beschränkung der Erderwärmung auf möglichst 1,5 Grad und folglich im Einklang mit einer treibhausgasarmen und klimaresilienten Entwicklung stehen müssen. Es ist Ziel der OeEB bis 2040 – im Einklang mit dem politischen Ziel Österreichs – die finanzierten Emissionen unseres gesamten Portfolios auf netto Null zu stellen. Da dieses Ziel möglicherweise vor Herausforderungen steht, insbesondere da Entwicklungsländer aufgrund ihrer Kapazitäten und ihrem Technologiegrad laut wissenschaftlicher Szenarien für diese Transition länger Zeit benötigen¹, wird dieses Ziel am Ende dieser Strategieperiode gemeinsam mit den Stakeholdern evaluiert werden.

Wir sind Teil der vielfältigen Akteure der **österreichischen Entwicklungspolitik**, die komplementär zusammenarbeiten. Wir berücksichtigen dabei auch **österreichische außenpolitische und außenwirtschaftliche Interessen**.

Die Finanzierung der Entwicklungsziele, insbesondere vor dem Hintergrund multipler Krisen, wird nur durch Kooperation mit dem Privatsektor und durch die **Mobilisierung von Mitteln** aus dem Privatsektor jenseits der klassischen ODA (Official Development Assistance) gelingen. Wir werden daher weiter an neuen Instrumenten, Innovationen und Kooperationen arbeiten, um mit beschränkten öffentlichen Mitteln private Mittel zu hebeln. Von 2015 bis 2021 erreichten wir durch unsere Aktivitäten nach OECD-Kriterien eine Hebelung von insgesamt rund 350 Millionen Euro an privatem Kapital. Damit leisten wir auch vor dem Hintergrund der **Migrationsdebatte** einen zentralen Beitrag dazu, Perspektiven vor Ort zu schaffen.

Aufgrund des russischen Angriffskrieges in der **Ukraine** bestehen große entwicklungspolitische Herausforderungen. Wir beabsichtigen deshalb einerseits perspektivisch, Maßnahmen zum **Wiederaufbau des Landes** im Privatsektor umzusetzen. Andererseits werden wir auch die **Auswirkungen auf Entwicklungsländer weltweit** beachten, in welchen vor allem die höheren Nahrungsmittel- und Energiepreise einen dramatischen Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität zur Folge haben.

Entwicklungsbanken und Internationale Finanzinstitutionen werden ihre Instrumente und Mittel als unterstützenden und stabilisierenden Faktor gemeinschaftlich einsetzen und u. a. **über strategische Finanzierungsplattformen kohärent unterstützen**.

Bei der **Umsetzung unserer Projekte** werden wir von folgenden **Grundsätzen** geleitet:

- Unsere Projekte sind darauf ausgerichtet, den **Privatsektor** in unseren Zielländern zu stärken. Insbesondere ist zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele die Mobilisierung von privaten Mitteln aufgrund der Finanzierungslücke von rund 1,5 Billionen US Dollar pro Jahr notwendig.
- Wir positionieren uns strategisch als **thematisch fokussierte Entwicklungsbank** mit vier Themenschwerpunkten: Green Finance, MKMU / Finanzielle Inklusion, private Infrastruktur und Industrie sowie Gender.
- Wir bekennen uns zum **Internationalen Klimaziel der Vereinten Nationen** und zum Paris Alignment auf Projekt- und Portfolioebene und werden die finanzierten Emissionen unseres gesamten Portfolios bis 2040 auf netto Null stellen.

¹ siehe z.B. IEA Net Zero Pathway

- Wir sind ausschließlich in Entwicklungsländern gemäß OECD DAC Liste tätig und wollen unser Engagement in den **ärmsten Ländern** (Least Developed Countries) und in **Afrika** tendenziell ausbauen.
- Als Entwicklungsbank unterstützen wir Politikkohärenz. Vor diesem Hintergrund stimmen wir uns in der grundsätzlichen strategischen Ausrichtung mit anderen Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene im Sinne eines gesamtstaatlichen Ansatzes ab.
- Wir befürworten mit anderen Entwicklungsbanken sowie unseren Stakeholdern strategisch abgestimmte **Wiederaufbauprojekte im Privatsektor der Ukraine**.
- Wir sehen die positiven **entwicklungspolitischen Effekte als zentralen „raison d'être“** unserer Projekte und messen die geplanten und erzielten entwicklungspolitischen Effekte der Projekte unserer Kunden sowie ihren Beitrag zu den SDGs auf Basis eines entwicklungspolitischen Ratingtools.
- Wir begleiten und beraten unsere Kunden langfristig und stellen auch Mittel für Technische Assistenz bereit, insbesondere zur **Umsetzung von internationalen Umwelt-, Sozial-, Menschenrechtsstandards** und zur **Umsetzung von klimarelevanten Aktivitäten**. Wir leisten damit einen wichtigen Beitrag zur schrittweisen Umsetzung von Maßnahmen bei unseren Kunden in Entwicklungsländern.
- Wir denken und **handeln unternehmerisch**. Wir achten deshalb auf die **wirtschaftliche Nachhaltigkeit**, bei den Projekten unserer Kunden wie auch in unserer eigenen Institution. Wir begleiten die von uns finanzierten Projekte über die gesamte Vertragslaufzeit und unterstützen und beraten unsere Kunden, in jeder Projektphase insbesondere aber auch wenn Projekte in Schwierigkeiten geraten.
- Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung gegenüber der **österreichischen Wirtschaft** und wollen deren komparative Stärken gezielt für die Umsetzung der SDGs in Entwicklungsländern mobilisieren. Bei der Identifikation und Durchführung der Projekte nützen wir gezielt die Kontakte und das Know-how der österreichischen Firmen.
- Als Grundsatz der **Additionalität** handeln wir **komplementär und synergetisch zu in- und ausländischen Geschäftsbanken**, um private Akteure keinesfalls zu verdrängen.

... weil Entwicklungspolitik Menschen auf der ganzen Welt verbindet und eine Zukunft ohne globale Partnerschaft nicht denkbar ist.

2. Mandat der OeEB

Die Oesterreichische Entwicklungsbank (OeEB) wurde im Jahr **2008** als 100%ige **Tochter** der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB) als Spezialinstitut gegründet. Als solches unterliegen wir den entsprechenden regulatorischen Rahmenbedingungen.

Wir handeln im **Auftrag der Republik Österreich** als eine **thematisch fokussierte** Entwicklungsbank. In Umsetzung unseres **gesetzlichen Auftrags**² unterstützen wir nachhaltige Investitionen des Privatsektors in Entwicklungsländern im Wege von Finanzierungen zu marktnahen Konditionen und im Wege von Beteiligungen an Unternehmen und Fonds, treuhändisch für die Republik bzw. mit Bundeshaftungen besicherten Eigenmitteln. Darüber hinaus bieten wir finanzielle Unterstützung (sog. Technische Assistenz Mittel) für Beratungsleistungen zur Projektvorbereitung und Begleitung aus Eigenmitteln an.

Alle unsere Aktivitäten dienen dem übergeordneten Ziel, durch die **Stärkung des Privatsektors** einen Beitrag zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) in Entwicklungsländern zu leisten. Als Spezialinstitut mit einer Banklizenz haben wir den Auftrag, in unserer Geschäftstätigkeit **gewinnorientiert** aber **nicht gewinnmaximierend** zu arbeiten.

Die OeEB ist dabei den Zielen und Prinzipien des **Entwicklungszusammenarbeitsgesetzes** in der jeweils gültigen Fassung verpflichtet³. Als einer der zentralen Akteure der österreichischen Entwicklungspolitik (neben BMEIA, BMF, ADA, u.a.m.) orientiert sich die OeEB zudem am **Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik** und den dort festgelegten Schwerpunkten⁴.

Insgesamt steht uns mit den Produktlinien Finanzierungen, Beteiligungskapital, African-Austrian SME Investment Facility und Business Advisory Programmes (Beratungs- und Implementierungsleistungen zur Umsetzung von internationalen Standards, von Klimaaktivitäten und Technischen Assistenz-Maßnahmen) ein umfassendes Instrumentarium zur Verfügung.

Wir agieren **additional**, d.h. komplementär und synergetisch zu in- und ausländischen Geschäftsbanken:

- Dabei achten wir auf die **finanzielle Additionalität**: Finanzierungsmittel werden zu Konditionen und Laufzeiten und Volumengrößen bereitgestellt, die der Markt nicht anbieten kann.
- Durch vom BMF zur Verfügung gestellte Bundesgarantien sind wir im Vergleich zu anderen privaten Marktteilnehmenden in der Lage, in risikoreicheren Entwicklungsländern zu investieren. Wir können dadurch private Finanzierungsmittel hebeln.
- Weiters tragen wir zur **qualitativen Additionalität** bei: Wir bringen unser Know-how in der finanziellen Strukturierung von Projekten ein und beraten und begleiten unsere Kunden bei der Umsetzung von internationalen Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards, der Einführung sonstiger Kriterien (u.a. Governance-Kriterien, Risikorichtlinien) sowie bei der Implementierung von klimarelevanten Aktivitäten.

² §9 Ausfuhrförderungsgesetz.

³ <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20001847>

⁴ <https://www.entwicklung.at/mediathek/publikationen/strategische-dokumente/>

- Besonders wichtig ist es uns, unsere Kunden mit **Technischer Assistenz** zur Umsetzung von projektbegleitenden Maßnahmen zu unterstützen, die die entwicklungspolitischen Wirkungen unserer Projekte verstärken und die Umsetzung von internationalen Standards und die Implementierung von Klimaaktivitäten zum Ziel haben.
- In Ländern mit höherem Einkommensniveau und v.a. in Upper Middle Income Countries, die in absehbarer Zeit die OECD DAC Liste für ODA-Empfänger verlassen werden, trachten wir danach, die Komponente der qualitativen Additionalität durch Einbringen von technischer und finanzieller Expertise und finanzieller Innovation gezielt zu stärken.

Wir werden zum Thema Additionalität innerhalb von sechs Monaten nach Beginn der Strategieperiode auch eine eigene Policy Note ausarbeiten und diese mit unseren Stakeholdern diskutieren.

Wir berücksichtigen in unserer Arbeit auch **österreichische außenpolitische und außenwirtschaftliche Interessen**. Das spielt im Zuge unserer thematischen Arbeitsschwerpunkte eine Rolle, bei der wir das Know-how österreichischer Firmen bspw. im Bereich klimarelevanter Aktivitäten nutzen wollen. Das beinhaltet aber ebenso unseren Beitrag zu einem stabilen Umfeld in der Nachbarschaft Österreichs, sowie zur Minderung von Treibhausgasen im Rahmen unserer Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels.

3. Strategische Themenschwerpunkte und Geografische Ausrichtung

3.1 Strategische Themenschwerpunkte unserer Investitionen

Die OeEB positioniert sich in der Strategieperiode 2024 bis 2028 als **thematisch fokussierte Entwicklungsbank** mit **einem breiten geografischen Ansatz**, um Risiken zu streuen und flexibel auf die Bedürfnisse in unseren Partnerländern einzugehen unter Berücksichtigung der Vielzahl an überlappenden, geopolitischen Krisen.

Unserem Mandat folgend zielen alle Projekte der OeEB darauf ab, die **Entwicklung des Privatsektors** zu fördern und einen Beitrag zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) zu leisten.

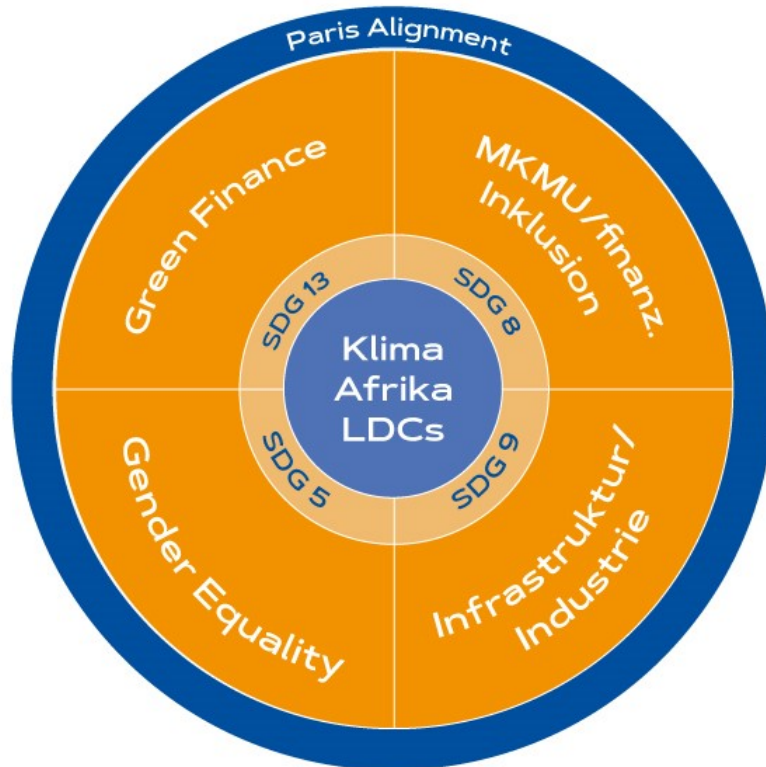
Dabei fokussieren wir uns auf **vier strategische Themenschwerpunkte** mit einem vorwiegenden, aber nicht ausschließlichen Beitrag zu den angeführten SDGs:

1. **Green Finance** – SDG 13 *Maßnahmen zum Klimaschutz*
2. **MKMU/Finanzielle Inklusion** – SDG 8 *Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum*, SDG –10 *Ungleichheit in und zwischen Partnerländern verringern*
3. **Private, wirtschaftliche Infrastruktur und Industrie** – SDG 9 *Industrie, Innovation und Infrastruktur*
4. **Gender** – SDG 5 *Geschlechtergleichheit*

Über diese Themenschwerpunkte hinausgehende Projekte mit einem hohen entwicklungspolitischen Mehrwert oder bei starkem außenwirtschaftlichem Interesse, welche einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Privatsektors leisten, können wir ebenso unterstützen.

Die folgende Grafik skizziert die vier oben genannten thematischen Schwerpunkte und deren vorrangigen SDG-Bezug, beschreibt die Anstrengungen zur Ausrichtung nach dem Pariser Übereinkommen („Paris Alignment“) als umfassenden Prozess und erwähnt die drei zentralen strategischen Zielindikatoren.

Abbildung 1: Themenschwerpunkte, Paris Alignment als umfassender Prozess und strategische Indikatoren.



3.1.1 Themenschwerpunkt: Green Finance – SDG 13

Unsere Projekte im Themenschwerpunkt „Green Finance“ leisten vor allem einen direkten Beitrag zu SDG 13 *Maßnahmen zum Klimaschutz*. Dabei leisten die ebenso unter SDG 13 zugeordneten Erneuerbaren Energieprojekte zusätzlich einen Beitrag zu SDG 7 *Bezahlbare und saubere Energie*.

OeEB möchte ihre Partner in Entwicklungsländern bei der Transition zu grünen, kohlenstoffarmen und klimaresilienten Geschäftsmodellen unterstützen und so zu grünem Wirtschaftswachstum beitragen – abgekoppelt von der Generierung klimaschädlicher Treibhausgase und anderen umweltrelevanten Externalitäten.

Unter diesem thematischen Schwerpunkt bündeln wir folgende Themenbereiche:

i. Klimaschutz

Hierzu zählen beispielsweise Projekte:

- Vermeidung, Verringerung oder Speicherung von Treibhausgasemissionen, wie etwa Anlagen zur Erzeugung, Übertragung, Speicherung und Verteilung von erneuerbaren Energien,
- Steigerung der Energieeffizienz,
- Ausbau sauberer oder klimaneutraler Mobilität,
- Erzeugung sauberer und effizienter Kraftstoffe aus erneuerbaren oder CO₂-neutralen Quellen,

- Stärkung von Kohlenstoffsinken, wie etwa die Wiederherstellung von klimafitten Mischwäldern, nachhaltige Bewirtschaftung und Wiederherstellung von Acker- und Grünflächen unter Berücksichtigung der Biodiversität, sowie Renaturierung und Erhaltung von Feuchtgebieten.

OeEB hält sich an die harmonisierte Liste der EDFIs zum Ausschluss von Projekten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen⁵. Darüber hinaus werden Upstream- und Midstream-Projekte im Bereich Erdgas – analog zu den bestehenden Energiesektorstrategien der meisten IFIs – abgelehnt. Downstream-Aktivitäten werden in Low and Middle Income Countries von Fall zu Fall geprüft und können in Ausnahmefällen als Übergangstechnologie gesehen werden, vorausgesetzt sie stehen in Einklang mit nationalen Klimaaktionsplänen und -beiträgen (NDCs) sowie langfristigen Klima- und Dekarbonisierungsstrategien.

Projekte im Zusammenhang mit Atomenergie schließen wir kategorisch aus.

ii. Klimawandelanpassung

Hierzu zählen Projekte, welche die nachteiligen Auswirkungen des gegenwärtigen oder künftig erwarteten Klimas auf die Menschen, Umwelt oder Vermögenswerte verringern, sowie physische Risiken des Klimawandels mindern.

Die beiden oben genannten Themenbereiche stellen des Weiteren wichtige Pfeiler der Bemühungen der OeEB dar, einen wesentlichen Beitrag zum Kampf gegen den Klimawandel zu leisten (s. dazu auch die Ausführungen in der Textbox weiter unten).

iii. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen

Hierzu zählen Projekte wie beispielsweise Wasserversorgungs- und Abwasserreinigungsanlagen, oder Wassereffizienzmaßnahmen in der Industrie oder Landwirtschaft.

iv. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Hierzu zählen Projekte im Bereich Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Recycling von Rohstoffen und Abfällen inklusive der dafür notwendigen Infrastruktur.

v. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung

Hierzu zählen Projekte wie beispielsweise umwelttechnische Anlagen oder Maßnahmen, die zur Vermeidung oder Verringerung von Emissionen (Schadstoffen) in Luft, Wasser und Boden führen oder nachteilige Auswirkungen bei der Herstellung oder Verwendung von Chemikalien verhindern.

vi. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Hierzu zählen Projekte wie beispielsweise nachhaltige Landnutzung und -bewirtschaftung, nachhaltige landwirtschaftliche Verfahren, nachhaltige Waldbewirtschaftung, einschließlich eines angemessenen Schutzes der Biodiversität.

⁵ siehe <https://edfi-website-v1.s3.fr-par.scw.cloud/uploads/2021/02/EDFI-Fossil-Fuel-Exclusion-List-October-2020.pdf>

Die OeEB wird ihr fachliches Know-how gezielt weiterentwickeln, um den steigenden Bedarf an Finanzierungen in Entwicklungsländern bspw. in Bereichen wie Energieeffizienz, Anpassungs- oder Senkenprojekte begegnen zu können.

Als strategisches Ziel wollen wir erreichen, dass zumindest 50% unserer Investitionen gemessen am Volumen des Neugeschäfts über die Strategieperiode laut OECD Rio Marker Methode klimaanrechenbar sind.

i

Anstrengungen der OeEB im Kampf gegen den Klimawandel

Innerhalb des strategischen Themenschwerpunktes „Green Finance“ möchte die OeEB ihre Anstrengungen im Kampf gegen den Klimawandel mit besonderem Nachdruck verfolgen. Dazu wird die Bank nicht nur ein **ambitioniertes strategisches Ziel** im Bereich der klimaanrechenbaren Investitionen setzen (50% Klimafinanzierung; s. Kapitel Results Framework 5.2.2), sondern auch danach streben, ihre gesamten Finanzflüsse sowohl auf Projekt- als auch auf Portfolioebene und Institutionsebene mit den Zielen des Pariser Übereinkommens auszurichten („**Paris Alignment**“). Es ist Ziel der OeEB bis 2040 – im Einklang mit dem politischen Ziel Österreichs – die finanzierten Emissionen unseres gesamten Portfolios auf netto Null zu stellen. Da dieses Ziel möglicherweise vor Herausforderungen steht, insbesondere da Entwicklungsländer aufgrund ihrer Kapazitäten und ihrem Technologiegrad laut wissenschaftlicher Szenarien für diese Transition länger Zeit benötigen, wird dieses Ziel am Ende dieser Strategieperiode gemeinsam mit den Stakeholdern evaluiert werden.

Auf Projektebene werden wir *ehestmöglich* – spätestens aber nach Abschluss der geplanten Beratung durch einen externen Dienstleister zum Themenkomplex Klimaneutralität im Jahr 2024 – das Ziel der Ausrichtung mit dem Pariser Übereinkommen umsetzen.

Die OeEB steht dazu in laufender Abstimmung mit den anderen europäischen bilateralen Entwicklungsbanken, wird aber speziell hinsichtlich der Klimaneutralität ihres Portfolios Herangehensweisen wählen, die auf die eigene Institution und ihre Aktivitäten zugeschnitten sind. Die Erstellung eines *Transitionsplanes* soll ermöglichen, einen geeigneten Pfad in Richtung Klimaneutralität (d.h. netto Null Emissionen) festzulegen und das Thema Klimaresilienz (durch die Erfassung und Management von Klimarisiken) in der Institution zu verankern.

Aufgrund der aufwendigen Analysen sowie der Einführung entsprechender Prozesse innerhalb der Institution wird OeEB zum Thema Paris Alignment innerhalb von sechs Monaten nach Beginn der Strategieperiode ein eigenes *Policy Paper* erstellen. Dieses wird – soweit bis dahin methodisch möglich – die Eckpfeiler des Transitionsplanes anführen, sowie die Festsetzung eines langfristigen Zieles und ggf. Zwischenziele zur Erreichung von Netto-Null beschreiben, eine Implementierungsstrategie skizzieren und Verantwortlichkeiten zur Durchführung, Monitoring und periodischer Revisionen definieren.

Dieses Policy Paper wird auch relevante Ausführungen zu regulatorischen Entwicklungen im Bereich Sustainable Finance und diesbezügliche Prozesse auf EU-Ebene berücksichtigen, die Relevanz für europäischen Entwicklungsbanken haben könnten.

Zur Unterstützung des Paris Alignment Prozesses und um klimarelevante Informationen auch gezielt auf Kunden- bzw. Projektebene besser zu erfassen, plant OeEB auch im Rahmen des anstehenden Updates ihres entwicklungspolitischen Ratingtools *Development Effectiveness Rating Tools (DERa)* – in enger Abstimmung mit dem Lizenzpartner DEG – Daten bzw. Indikatoren wie etwa die Höhe der Treibhausgasemissionen, das Vorhandensein einer Klimastrategie, oder klimarelevante Berichterstattung zu erheben.

Ebenso wird OeEB neben den vermiedenen bzw. eingesparten CO₂-Emissionen aus Projekten erneuerbarer Energie in Zukunft auch die finanzierten Emissionen ihrer Investitionen auf Portfolioebene berichten. Dazu plant die OeEB die Entwicklung gängiger Berechnungsansätze zu verfolgen, und modellierte Daten (wie z.B. aus dem *Joint Impact Model*) graduell durch Daten der Kunden zu ersetzen, um über die Zeit die Genauigkeit der Daten zu erhöhen.

Als weiterer Eckpfeiler der Anstrengungen im Bereich Klimaschutz legt die OeEB auch ihre Haltung gegenüber dem Ausstieg aus der Finanzierung fossiler Brennstoffe explizit dar – im Einklang mit den Vereinbarungen auf EDFI Ebene (s.a. *EDFI Climate and Energy Statement*). Demnach wird OeEB jegliche neue Finanzierung in Öl und Kohle, Exploration und Produktion von Erdgas, - direkt oder indirekt über Fonds bzw. Finanzintermediäre - ausschließen und weitere Projekte auf der Basis fossiler Brennstoffe auf jene begrenzen, die im Einklang mit dem Paris Agreement stehen und diese bis spätestens 2030 ausschließen. OeEB wird allenfalls weitere, progressive Restriktionen, die sich aus dem Paris Alignment Prozess ergeben, im diesbezüglichen, oben erwähnten Policy Paper anführen.

3.1.2 Themenschwerpunkt: MKMU/Finanzielle Inklusion – SDG 8, SDG 10

Unsere Projekte im Schwerpunktsektor „MKMU / Finanzielle Inklusion“ leisten vor allem zu SDG 8 *Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum* sowie zu SDG 10 *Ungleichheit in und zwischen Partnerländern verringern* einen direkten Beitrag.

Von den rund 2 Milliarden Menschen, die nach wie vor nicht hinreichend mit Finanzdienstleistungen versorgt werden, sind 1,1 Milliarden Frauen. Vor allem in Subsahara Afrika müssen bis zu 80 % der Bevölkerung auf den Zugang zu formellen Finanzdienstleistungen verzichten, da diese Länder über keine oder nicht ausreichend funktionierende lokale Finanz- und Kapitalmärkte verfügen.

Laut Weltbank sind KMUs der wirtschaftliche Motor fast jeden Landes. KMUs repräsentieren dabei rund 95% aller weltweit registrierten Unternehmen, sind für rund 50% aller Jobs verantwortlich und tragen zu mehr als 35% des Bruttoinlandsprodukts vieler Entwicklungs- und Schwellenländer bei⁶. Kleine Unternehmen helfen dabei mit, die wirtschaftliche Basis eines Landes zu diversifizieren und bieten eine gute Möglichkeit, Frauen und Jugendliche in die Wirtschaft des Landes zu integrieren.

Trotzdem werden KMUs noch immer nicht genügend von Finanzinstitutionen serviert. Insgesamt geht die Weltbank von einer Finanzierungslücke von rund USD 1 Billion aus, mit der formelle KMUs konfrontiert sind. Die OeEB wird daher auch in der kommenden Strategieperiode einen Schwerpunkt im Bereich der Bereitstellung von **Finanzierungen für MKMUs (Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe)** setzen.

Die **finanzielle Inklusion** derer, die noch keinen Zugang zu formellen Finanzdienstleistungen haben, ist uns dabei ein besonderes Anliegen. Wir werden daher auch weiterhin im Bereich **Mikrokredite** tätig bleiben, weil wir mit diesem Instrument am direktesten die ärmsten Bevölkerungsschichten erreichen. Dies entspricht den in SDG 1 *Keine Armut* formulierten Zielvorgaben: „Alle Männer und Frauen, insbesondere die Armen und Schwachen, sollen die gleichen Rechte auf wirtschaftliche Ressourcen sowie Zugang zu grundlegenden Diensten, wie Finanzdienstleistungen einschließlich Mikrofinanzierung haben“.

⁶ World Bank “What’s happening in the missing middle? Lessons from financing SMEs”; <http://hdl.handle.net/10986/26324>

Nachdem es mit dem uns zur Verfügung stehenden Instrumentarium aufgrund der hohen Transaktionskosten nicht zweckmäßig ist, direkt mit kleinen und mittleren Unternehmen in Entwicklungsländern zusammenzuarbeiten, setzen wir im Bereich der MKMU-Finanzierung auf den **Finanzsektor als Intermediär** bzw. auf Beteiligungen an einschlägigen Fonds. Damit können wir nicht nur eine große Anzahl von Kleinst-, Klein- und Mittelbetrieben erreichen, sondern leisten damit auch einen wichtigen Beitrag zur **Stärkung des lokalen Finanzsektors**.

Im Mikrofinanzbereich wird insbesondere auf den verantwortungsvollen Umgang mit dem Kunden wie Transparenz und Kundenschutz in Anlehnung an die international anerkannten „Client Protection Standards“ sowie entsprechende Kundenschutz Zertifizierungen geachtet⁷. Diese sollen sicherstellen, dass Mikrofinanzierungen mit verantwortungsvollen und nachhaltigen Finanzierungspraktiken im Einklang stehen, um u.a. potenzielle Überschuldung von Kreditnehmenden zu verhindern und den respektvollen Umgang mit Kunden zu gewährleisten.

Im Rahmen dieses Themenschwerpunktes werden adäquate Partner beim Aufbau von Know-how durch Beratungsleistungen im Wege von Technischer Assistenz unterstützt. Dabei sind uns u.a. der Erhalt von Zertifizierungen, die Verbesserung von Aufbau- und Ablauforganisationen, die Einführung und der Ausbau von Umwelt- und Sozialmanagementsystemen, Corporate Governance Strukturen, menschenrechtsbezogene Themenstellungen, sowie der Aufbau von zielgruppenspezifischen Produkten große Anliegen. In Kooperation mit anderen Entwicklungsbanken unterstützt OeEB nach Möglichkeit auch Sektorinitiativen, um Verbesserungen etwa im Mikrofinanzsektor eines ganzen Landes zu erzielen.

Bei der Finanzintermediation ist uns die qualitative Weiterentwicklung unserer **Bestandskunden** ein besonderes Anliegen. Wir begleiten unsere Kunden beratend über die gesamte Projektlaufzeit, um Verbesserungen aus den „lessons learned“ gemeinsam mit unseren Kunden projektbezogen umzusetzen. Bei Folgefinanzierungen mit bestehenden Kunden können auch anlassbezogene Evaluierungen durchgeführt werden, um erforderliche Nachjustierungen vorzunehmen.

3.1.3 Themenschwerpunkt: Infrastruktur und Industrie – SDG 9

Unsere Projekte im Themenschwerpunkt Infrastruktur und Industrie leisten v.a. zum SDG 9 *Industrie, Innovation und Infrastruktur* einen direkten Beitrag. Eine funktionierende und zuverlässige Infrastruktur ist eine unabdingbare Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung. IFC geht von einem Investitionsbedarf in Höhe von USD 1,5 Billionen pro Jahr in Entwicklungsländern aus, um die SDGs zu erreichen⁸.

Aufgrund des hohen Bedarfs, der zunehmenden Bedeutung des Privatsektors in diesem Bereich und der Notwendigkeit, die Risiken größerer Projekte unter den Entwicklungsbanken aufzuteilen, werden wir diesen Themenschwerpunkt setzen. Wir beschränken uns dabei auf die Finanzierung **privater, wirtschaftlicher Infrastruktur** (im Gegensatz zu öffentlicher, sozialer Infrastruktur wie bspw. öffentliche Schulen, Krankenhäuser u. dgl.). Konkret wollen wir insbesondere für folgende Arten von Infrastruktur Finanzierungen anbieten:

⁷ Siehe [About Client Protection – Cerise+SPTF \(cerise-sptf.org\)](https://www.cerise-sptf.org/)

⁸ IFC Emerging Markets Compass (2019): [Closing the SDG Financing Gap – Trends and Data](#).

- Nachhaltige Verkehrsinfrastruktur
- Informations- und Kommunikationsinfrastruktur
- Kritische Infrastruktur insbesondere mit Hinblick auf den Wiederaufbau der Ukraine im Verbund mit DFIs wie EBRD oder IFC.

Besonderes Augenmerk legen wir bei der Finanzierung von Infrastruktur auf Nachhaltigkeit, Qualität, Klimaschutz sowie nachhaltige Planung für den gesamten Lebenszyklus.

Des Weiteren werden wir unter diesem Themenschwerpunkt **industrielle, private Unternehmen** bei notwendigen Investitionen unterstützen, ihr Marktpotenzial zu erschließen und so entwicklungspolitischen Mehrwert wie Jobs und lokales Einkommen zu schaffen. Hierbei fokussieren wir uns darauf, die Unternehmen hinsichtlich ihrer Investitionen in umweltfreundliche-, zukunftsweisende Technologien zu unterstützen, um zu einer **grünen Transition** beizutragen.

Die OeEB bemüht sich, bei den jeweiligen Projekten und in Kooperation mit der WKO passende österreichische Unternehmen einzubinden, um die Geschäftsaktivitäten österreichischer Unternehmen im Ausland zu erhöhen und gleichzeitig österreichisches Know-how von z.B. Lieferanten und Beratungsdienstleistern auf internationalen Märkten zu platzieren.

3.1.4 Themenschwerpunkt: Gender – SDG 5

Unsere Projekte im Themenschwerpunkt Gender leisten v.a. zum SDG 5 *Geschlechtergleichheit* einen direkten Beitrag. Dieser Themenschwerpunkt wird auch im Sinne des Mainstreamings im Rahmen des **OeEB Gender Aktionsplanes** laufend weiterentwickelt. Im aktuellen Strategiezyklus werden Projekte einerseits nach OECD Gender Marker klassifiziert und andererseits wird das Development Effectiveness Rating Tool (DERa) zur Überprüfung der Gender Relevanz von Projekten um ein Gender Scoring angepasst, das auf den sog. 2 X Challenge Indikatoren beruht.

Die 2 X Challenge, ist eine Vorzeigeeinitiative von 2X Global (neue Marke seit 2023 von 2 X Challenge), die erstmals auf dem G7 Gipfel 2017 als gemeinsame Verpflichtung der Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen ins Leben gerufen wurde und bei welcher OeEB seit 2021 Mitglied ist. Zusätzlich werden über eine interne Gender-Website laufend genderrelevante Informationen wie Fallbeispiele, Hintergrundinformationen zu Klassifizierungen und dgl. für Mitarbeitende bereitgestellt. Ebenso wurde anhand einer Studie zum Thema *Gender Lens Investing - Theory of Change* Wissen aufgebaut, welches in die operative Projektumsetzung einfließt.

Im Strategiezyklus 2024-2028 wird neben nachfragebasierten Genderprojekten die Umsetzung sogenannter **Gender-Leuchtturmprojekte**, angestrebt. Diese zeichnen sich durch eine proaktive Herangehensweise aus. Bei deren Implementierung werden nachfolgende Ansätze berücksichtigt:

- der entwicklungspolitische Ansatz** im Sinne der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen durch Einsatz von OeEB-Instrumenten (u.a. von Technischer Assistenz) zur Schließung von analysierten Lücken, um einen möglichst hohen Impact zu erzielen mit einer Überprüfung der erzielten Wirkungen und möglicher Skalierbarkeit,

- ii. **der kundenorientierte Ansatz** im Sinne der Weiterentwicklung der Datenerhebung von genderrelevanten Indikatoren,
- iii. **der evaluierungsbasierte Ansatz** im Sinne der Evaluierung ausgewählter Gender-Projekte in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Maßnahmen und mögliche Replizierbarkeit, sowie die Erarbeitung und Veröffentlichung von ausgewählten Case Studies, sowie
- iv. **der finanzierungsbasierte Ansatz** zur proaktiven Umsetzung von Projekten, die herausragende Gender-Aspekte beinhalten.

3.1.5 Andere Themen

Über die strategischen Themenschwerpunkte hinausgehende Investitionen können in **begrenztem Umfang** unterstützt werden, wenn sie einen hohen entwicklungspolitischen Mehrwert aufweisen oder starken außenwirtschaftlichen Interessen Österreichs in Entwicklungsländern dienen. Dies ermöglicht es der OeEB, in den kommenden fünf Jahren flexibel auf neue Geschäftschancen reagieren zu können und innovative Ansätze jenseits der Schwerpunktthemen zu unterstützen.

Im Ausnahmefall kann die OeEB auch im **öffentlichen Sektor (max. 5% des Neugeschäfts im Durchschnitt der 5jährigen Strategieperiode)** tätig werden, sofern diese öffentlichen Projekte als *Enabler* des Privatsektors wirken und zumindest in einer mittelfristigen Perspektive ein möglicher Bezug zu einer OeEB-Finanzierung darstellbar ist.

Ein Beispiel dafür ist der fehlende Ausbau von öffentlichen Elektrizitätsnetzen bzw. Speicherkapazitäten, welche für den Ausbau von privatwirtschaftlich betriebenen erneuerbaren Energie-Projekten oft eine Voraussetzung darstellen. Dies war in der Vergangenheit immer wieder ein Hindernis für private Investitionen. Dabei stellen wir auf Basis eines regelmäßigen Austausches mit der **Oesterreichischen Kontrollbank** (OeKB) sicher, dass unsere **Instrumente additional und komplementär** zu deren Instrumenten, insbesondere zu den Soft Loan-Finanzierungen, einsetzen werden.

3.2 Geografische Ausrichtung

Wir verstehen uns als thematisch fokussierte Entwicklungsbank mit **einem breiten geografischen Ansatz**. Wir können in allen Entwicklungsländern gemäß der OECD DAC Liste tätig werden. Dieser regional breite Ansatz ermöglicht es uns, flexibel auf Veränderungen in den Zielländern und daraus resultierenden Engpässen beim Zugang des Privatsektors zu Finanzierungen reagieren zu können. Die OeEB hat keine fixe Liste von Schwerpunktländern und Regionen festgeschrieben.

Insgesamt streben wir aus Risikosicht eine breite, geografisch ausgewogene Streuung unseres kommittierten Gesamtportfolios an, um regionale Klumpenrisiken zu vermeiden. Auf Basis unseres entwicklungspolitischen Mandates und des in SDG 10 und SDG 17 festgeschriebenen Ziels, Finanzströme in Ländern zu fördern, in denen der Bedarf am größten ist, insbesondere in den am wenigsten entwickelten Ländern, setzen wir uns bis 2028 **zwei Ziele** gemessen als Volumen des Neugeschäfts im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre der Strategieperiode:

- zumindest **20 % unseres Neugeschäfts** wollen wir in den am wenigsten entwickelten Ländern (**LDCs**) abschließen;
- zumindest **25 % unseres Neugeschäfts** wollen wir in **Afrika** abschließen. Wir verstehen dabei die Fokusregion Afrika im Sinne des gesamten afrikanischen Kontinentes, wobei unser besonderes Augenmerk auf Subsahara-Afrika und den dort als LDC eingestuften Ländern liegt.

Die OeEB wird weiterhin einen großen Teil ihrer Projekte in den **Lower & Upper Middle Income Countries** (LMICs und UMICs) gemäß OECD DAC Liste umsetzen. In diesen Ländern ist einerseits aufgrund der besseren Rahmenbedingungen die Absorptionsfähigkeit des Privatsektors für die marktnahen Finanzierungen der OeEB besser gegeben, andererseits hilft uns das bei der Ausbalancierung der Länderrisiken. In LMICs und UMICs ist zudem das Potential für die Mobilisierung privater Investitionen und die Einbindung österreichischer Unternehmen eher gegeben. Damit kann die OeEB gerade in diesen Ländern als Türöffner für die österreichische Wirtschaft tätig werden.

In den **UMICs** mit einem relativ hohen Pro-Kopf-Einkommen, die an der Grenze zur Graduierung zu HICs (High Income Countries) stehen und damit in absehbarer Zeit aus der OECD DAC Liste herausfallen, wird sich die OeEB im Sinne **eines differenzierten Zugangs** auf Projekte in den folgenden drei Bereichen fokussieren:

- Finanzierung globaler Güter (bspw. Klimafinanzierung)
- Projekte, die gezielt ärmere und benachteiligte Bevölkerungsgruppen adressieren
- Projekte mit Außenwirtschaftsbezug.

4. Finanzierungsinstrumente der OeEB und Zusammenarbeit mit anderen Akteuren

4.1 Finanzierungsinstrumente der OeEB

Wir werden für unsere Aktivitäten weiterhin auf vier bewährte Instrumente setzen:

- Investitionsfinanzierungen (v.a. Kredite),
- Beteiligungen (treuhändig für den Bund bzw. Eigenmittel der Bank mit Bundeshaftung),
- African-Austrian SME Investment Facility, AAIF+ (v.a. Mezzaninkapital),
- Business Advisory Services (Technische Assistenz-Mittel).

Die OeEB konnte in den letzten fünfzehn Jahren ein Portfolio von rd. 1,6 Mrd. Euro aufbauen. Davon entfällt der überwiegende Teil (1,48 Mrd. Euro) auf den Bereich der Investitionsfinanzierungen.

Das Instrument der Beteiligungen steht der OeEB seit dem Jahr 2012 zur Verfügung. Hier wurde bis 2022 ein Beteiligungsportfolio von rund 140 Mio. Euro aufgebaut.

Die OeEB möchte ihren moderaten Wachstumspfad in den kommenden fünf Jahren fortsetzen bzw. strebt eine Erhöhung des Neugeschäftsvolumens über den Strategiezeitraum an.

4.1.1 Investitionsfinanzierungen

Die OeEB reicht v.a. **langfristige Kredite** an private Finanzintermediäre, private Unternehmen und Projektgesellschaften/SPVs („Special Purpose Vehicles“) für Projektfinanzierungen oder Public Private Partnerships (PPPs) aus.

Die Produktpalette umfasst neben den langfristigen Krediten auch Risikounterbeteiligungen, Nachrangdarlehen, Debt-Fonds, spezifische Public-Private Partnership Fonds, die Zeichnung von Anleihen, sowie EU-Garantieprodukte unter dem European Fund for Sustainable Development + (EFSD+).

Die **Verzinsung erfolgt zu marktnahen Konditionen** (ohne Zinssubventionen), die sich nach dem Länder- und Projektrisiko richten, und kann variabel (Indikatorbindung) oder fix erfolgen.

Die **Kredite werden in EUR oder USD** vergeben. Bei der Projektevaluierung achten wir auf die Vermeidung von Fremdwährungsrisiken auch bei etwaigen Endkreditnehmern. Abhängig vom Risikoprofil der Transaktion werden die Struktur und die Besicherung für jeden Einzelfall individuell maßgeschneidert.

Das Investitionsfinanzierungsgeschäft wird mit Bundeshaftungen des BMF gegen politische und wirtschaftliche Risiken abgesichert. Es wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen kleineren und größeren Projekten angestrebt.

- Durch den Einsatz von Cash-Flow-basierten **Projektfinanzierungen** stellen wir unseren Kunden maßgeschneiderte und fristenkongruente Finanzierungslösungen bereit. Projektfinanzierungen werden v.a. bei „Greenfield-Projekten“ umgesetzt und kommen daher insbesondere beim Themenschwerpunkt Green Finance (z.B. bei erneuerbaren Energieprojekten, privaten Wasser- und Abwasseraufbereitungsanlagen und Abfall-/Recyclinganlagen), sowie bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten (z.B.: Telekommunikationsinfrastruktur) zum Einsatz.
- **Strukturierte Unternehmensfinanzierungen** mit langfristigem Charakter („on balance sheet“) kommen zur Finanzierung von kapitalintensiven Investitionsvorhaben zum Einsatz. Dabei werden insbesondere Projekte unter dem Themenschwerpunkt Green Finance umgesetzt wie z.B. die Finanzierung von investiven Maßnahmen in privaten Industrieunternehmen zur Umsetzung von Energieeffizienz- und/oder Ressourceneffizienz-Maßnahmen, zur Implementierung von Umwelanlagen, von Erweiterungsinvestitionen im Erneuerbaren Energiebereich wie Solardachanlagen, zur Umsetzung von Elektromobilität, etc.).
- Kleinst- und Kleinunternehmen in Entwicklungsländern erreichen wir **über lokale Finanzintermediäre** (Banken, Mikrofinanzinstitute), welche selbst von kommerziellen Playern keine oder nur kurzfristige Refinanzierungen erhalten. Daher vergeben wir langfristige Kredite an lokale Banken und andere (Mikro-) Finanzintermediäre möglichst mit einem gebundenen Kreditzweck. Das bedeutet, dass unsere Mittel für einen von uns vorgegebenen Kreditzweck ausgereicht werden müssen. Dabei werden Projekte unter dem Themenschwerpunkt Green Finance umgesetzt wie z.B. Ausbau von Erneuerbare Energie Projekten, Energieeffizienz- und/oder Ressourceneffizienz-Maßnahmen oder Projekte unter dem Themenschwerpunkt Gender (z.B. die Finanzierung von Kleinkrediten an Frauen für einkommenserhöhende bzw. einkommensschaffende Tätigkeiten im überwiegend ländlichen Raum). Insbesondere achten wir auch auf Begleitmaßnahmen zum Schutz der MikrokreditnehmerInnen.

4.1.2 Beteiligungen

Seit dem Jahr 2012 steht der OeEB auch das Instrument der Beteiligungen zur Verfügung. Die Dotierung der **treuhändig** für die Republik gehaltenen Beteiligungen stammt bisher **ausschließlich aus Bundesmitteln**. Weiters planen wir die Fortsetzung der **Investitionen von Eigenmitteln** der OeEB kombiniert mit einer Garantie des BMF in Beteiligungsprojekte nach Maßgabe der verfügbaren Erträge. Abhängig unter anderem von der Verfügbarkeit von Budgetmitteln plant die OeEB auch für die kommende Strategieperiode 2024 bis 2028 **den kontinuierlichen Aufbau des Beteiligungsportfolios** fortzusetzen.

Eigenkapitalbeteiligungen sind aus mehreren Gründen entwicklungspolitisch besonders relevant:

- Eigenkapitalgeber haben durch die Rolle als Anteilseigner meist große Nähe zum operativen Geschäft bzw. ausreichende Kontrollmöglichkeiten, um sicherzustellen, dass ESG Standards verbessert bzw. internationale Standards eingehalten werden;
- Eigenkapitaleigner können durch diesen Einfluss zudem sicherstellen, dass Wertschöpfung generiert wird und damit auch entwicklungspolitische Ziele, wie beispielsweise die Schaffung von Arbeitsplätzen oder Geschlechtergleichstellung, angestrebt werden;
- Eigenkapitalinvestitionen haben eine katalytische Rolle bei der Mobilisierung von privatem Kapital, sowohl hinsichtlich Eigenkapital sowie auch zur Hebelung von Fremdkapital;

- Eigenkapital ist die zentrale Ressource für die Finanzierung von Innovationen und somit für Strukturwandel, Wachstum und Wohlstand in den Zielregionen bedeutend;
- Sowohl die strategischen Ziele der OeEB als auch entwicklungspolitische Ziele lassen sich durch Eigenkapitalinvestitionen besonders gut erreichen; und
- Österreich-Bezüge sind bei Beteiligungsprojekten ebenfalls gut herstellbar.

Das Instrument Beteiligungen leistet zudem einen wesentlichen Beitrag zur **Mobilisierung von privatem Kapital**. Beispielsweise wurde gemeinsam mit der Bank Gutmann der erste Private Equity Impact Fund für Entwicklungsländer in Österreich aufgelegt. Zentrales Ziel dieses Dachfonds ist neben einer finanziellen Rendite insbesondere die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in Entwicklungsländern. Ende März 2022 wurde das finale Closing des Gutmann OeEB Impact Funds mit einem mobilisierten Volumen von rd. EUR 72 Mio. von 48 privaten und institutionellen Investoren realisiert. In der aktuellen Strategieperiode soll mit der Bank Gutmann ein Folgefonds mit dem Fokus Klimafinanzierung umgesetzt werden, um zusätzliches privates Kapital zu mobilisieren.

4.1.3 African-Austrian SME Investment Facility (AAIF+)

Die African-Austrian SME Investment Facility wurde anlässlich des "High-Level Forum Africa-Europe" im Dezember 2018 ins Leben gerufen mit dem Ziel, Unternehmen – vorrangig KMUs – aus Österreich oder der Europäischen Union im Aufbau von Unternehmen oder der Entwicklung von Projekten in Afrika zu unterstützen, um vor Ort Arbeitsplätze zu schaffen und nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Seitdem wurde aus Mitteln der Fazilität Beteiligungs- oder Mezzanin-Kapital für mehrere österreichische Unternehmen in den Bereichen Erneuerbare Energie, Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und industrielle Produktion bereitgestellt.

Aufgrund des Erfolges des Instruments und des großen Interesses seitens österreichischer Unternehmen wurde die Investmentfazilität Anfang 2023 um weitere drei Jahre verlängert und aufgestockt. Neben Investitionen in Afrika können nun auch Projekte in gewissem Umfang in LDCs weltweit unterstützt werden. Mit Transaktionsgrößen von bis zu drei Mio. Euro pro Projekt schließt die AAIF+ eine Finanzierungslücke zwischen den Wirtschaftspartnerschaften der Austrian Development Agency und größeren Beteiligungs- und Finanzierungsprojekten der OeEB.

Projektbegleitend kann die OeEB im Bedarfsfall zusätzlich Technical Assistance Mittel zur Verfügung stellen, um etwa im Bereich Umwelt- und Sozialrisikomanagement, sowie bei technischen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen Know-how und Kapazitäten aufzubauen und Risiken zu mindern.

4.1.4 Business Advisory Services

Die OeEB setzt ergänzend zu den Finanzierungsinstrumenten (Investitionsfinanzierungen, Beteiligungen, AAIF+) auch über Business Advisory Services Technische Assistenz Mittel in Form von Zuschüssen zur Umsetzung ihres Mandates aus eigenen Mitteln in der Höhe von zumindest 10% des jährlichen Gewinns ein⁹, um neue Projekte im Sinne eines programmatischen Ansatzes zu identifizieren und bereits identifizierte Projekte **projektvorbereitend** bankfähig zu machen.

Gleichzeitig sollen auch von OeEB finanzierte Projekte **projektbegleitend** unterstützt werden, insbesondere hinsichtlich der Stärkung ihrer entwicklungspolitischen Effekte.

Die Mittelverwendung orientiert sich an den strategischen Themenschwerpunkten der OeEB und Technische Assistenz Projekte werden insbesondere für folgende Bereiche eingesetzt:

- MKMUs / Finanzielle Inklusion
- Umwelt- und Sozialmanagement
- Klimaschutz
- Gender
- Menschenrechte.

Die Erfahrung der OeEB, aber auch anderer Entwicklungsbanken, hat gezeigt, dass es schwierig ist, konkrete Projekte (bspw. durch Studien) zu identifizieren, die dann auch zur Umsetzung gelangen. Wir werden daher weiter an innovativen Ansätzen arbeiten, aber den Großteil unserer Technischen Assistenz (TA)-Mittel für projektvorbereitende und projektbegleitende Maßnahmen einsetzen.

Der projektvorbereitende Einsatz zielt in erster Linie darauf ab, ein identifiziertes Projekt bankfähig zu machen. TA-Mittel können aber auch genutzt werden, um die entwicklungspolitischen Wirkungen des Kunden zu stärken oder internationale ESG Standards zu unterstützen. Beispielsweise werden durch die Implementierung von Aktionsplänen im Umwelt- und Sozialbereich Projektrisiken mitigiert und externe Expertise eingebracht.

Wir setzen projektbegleitend TA-Mittel ein, um die Kapazitäten und das Know-how bei unseren Kunden zu stärken. Damit sichern wir bspw. durch die Begleitung der Einführung neuer Produkte einerseits die Nachhaltigkeit unserer Finanzierungen, steigern aber auch im Sinne der Additionalität den entwicklungspolitischen Mehrwert. Beispiele dafür sind Maßnahmen zur Frauenförderung oder zur Etablierung von Umweltmanagementsystemen in Betrieben. Projektbegleitende Maßnahmen können auch über die Ebene eines einzelnen Projektpartners hinausgehen und im Rahmen einer Sektor-Initiative neue Standards in einer spezifischen Branche verankern und so eine größere Breitenwirksamkeit entfalten, etwa im Bereich von *Responsible Finance* in der Mikrofinanzierung.

Zusätzlich streben wir neben dem Einsatz von eigenen Mitteln für TA-Projekte weitere Mittel von der EU oder anderen Gebern insbesondere für klimaanrechenbare Aktivitäten zu mobilisieren und entsprechend der strategischen Vorgaben einzusetzen (s. auch nachstehendes Kapitel). Wir werden zum Thema TA-Mittel

⁹ Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung.

innerhalb von sechs Monaten nach Beginn der Strategieperiode auch eine eigene Policy Note zur strategischen Mittelverwendung erstellen und diese mit unseren Stakeholdern diskutieren.

4.2 Zusammenarbeit mit anderen Akteuren

Die OeEB ist bestrebt, sowohl auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene mit den entsprechenden Institutionen konstruktiv zu kooperieren sowie die Beziehungen im Einklang mit ihren strategischen Themenschwerpunkten zu erweitern.

i. Zusammenarbeit auf nationaler Ebene

Die OeEB ist als Akteur der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (EZA) im ständigen Austausch mit anderen Akteuren der EZA, allen voran ihren wichtigsten Stakeholdern, dem Bundesministerium für Finanzen (BMF) sowie dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMEIA). Vertreterinnen und Vertreter aus BMF, BMEIA, ADA, Wirtschaftskammer, Bundeskanzleramt, Arbeiterkammer, und weiteren Bundesministerien sind in den externen Beratungs- und Genehmigungs-Gremien (Koordinationsmeeting, Gremium und Beirat) vertreten.

OeEB nimmt im Rahmen der Kooperation mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) an der Arbeitsgruppe für Internationale Klimafinanzierung (AGIK) teil, bringt ihr Wissen in die Diskussionen ein und verfolgt dadurch gleichzeitig relevante Entwicklungen der internationalen Klimaverhandlungen zum Thema Klimafinanzierung, Paris Alignment, etc. OeEB steht ebenfalls im Austausch mit BMK in Bezug auf Zusammenarbeit zu einzelnen Klimathemen und -investitionen in Entwicklungsländern. Seit 2022 ist OeEB auch Mitglied des erweiterten Stakeholder Kreises der Green Finance Alliance des BMK.

OeEB kooperiert mit der Austrian Development Agency (ADA) insbesondere im Rahmen der Wirtschaftspartnerschaften sowie der African-Austrian SME Investment Facility+ (AAIF+), um Synergien zwischen den beiden Instrumenten nach Möglichkeit zu nutzen. ADA und OeEB arbeiten auch im Rahmen der Organisation von Stakeholder Reisen zusammen.

Zur Mobilisierung von privatem Kapital unterhält OeEB die bereits angeführte Kooperation mit der Bank Gutmann, die in Richtung Klimaschutz-Fonds weiter ausgebaut werden soll. Zusätzlich plant die OeEB die schon genannte Mobilisierung von Technischen Assistenz-Mitteln von der EU und vom BMK, insbesondere für die Umsetzung von klimaanrechenbaren Aktivitäten.

OeEB steht auch im Austausch zu diversen entwicklungspolitischen Themen mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, wie u.a. dem Dachverband österreichischer entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen, der Arbeitsgemeinschaft für Globale Verantwortung (AGGV); dem Vienna Institute for International Dialogue and Cooperation (VIDC); der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz (KOO) und der Österreichischen Forschungsförderung für Internationale Entwicklung (ÖFSE).

ii. Zusammenarbeit auf europäischer Ebene

Die OeEB ist die jüngste unter den **Europäischen Entwicklungsbanken (EDFIs)**, die innerhalb des Verbandes der *European Development Finance Institutions* zusammenarbeiten, und hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2008 gemessen am Portfolio bereits zur sechstgrößten EDFI entwickelt¹⁰.

Unsere komparativen Vorteile sehen wir neben dem breiten geografischen Mandat, welches eine angemessene Risikostreuung ermöglicht, in dem in der OeEB aufgebauten spezifischen Know-how in Entwicklungsländern in den strategischen Themenschwerpunkten. So zeigt OeEB insbesondere im Themenschwerpunkt Green Finance eine sehr hohe Strukturierungsexpertise, um komplexe klimaanrechenbare „Greenfield“ Projektfinanzierungen eigenständig strukturieren zu können. Diese Expertise umfasst neben dem spezifischen finanztechnischen Wissen, wie Projekte in Entwicklungsländern aufzusetzen sind, auch umfassende Beratungsleistungen zur Implementierung von internationalen Standards und zur Stärkung der entwicklungspolitischen Wirkungen unserer Kunden.

Die enge Kooperation mit diesen Partnern und der Aufbau strategischer Allianzen tragen zur effizienteren Umsetzung unseres Mandates bei. Zusätzlich beteiligte sich OeEB im Mai 2021 an der im Jahr 2016 gegründeten **EDFI Management Company (EDFI MC)**, dem finanziellen Arm des EDFI-Verbandes¹¹, welche im Auftrag ihrer Mitglieder einschlägige Kofinanzierungs- und Blending Fazilitäten managt.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der sog. **EU-9-Pillar Zertifizierung** im Jänner 2023 ist die OeEB berechtigt, EU-Mittel im Rahmen des European Fund for Sustainable Development+ (EFSD+) in Anspruch zu nehmen. **EFSD+** ist Teil des *Neighbourhood, Development and International Cooperation Instrument (NDICI)*, kurz **Global Europe**, welches diverse Finanzinstrumente der EU bündelt, um Entwicklungsländer bei der Erreichung der SDGs und der Ziele des Pariser Übereinkommens zu unterstützen.

EFSD+ bietet u.a. auch den europäischen bilateralen Entwicklungsbanken die Möglichkeit, EU- Garantien zur Risikominderung bzw. sog. Blending Mittel, also nicht rückzahlbare Unterstützung für technische Assistenz, Investitionszuschüsse und Zinsvergünstigung in einem Auswahlprozess zu beantragen. Für die OeEB bietet die Nutzbarmachung dieser Instrumente mittelfristig die Möglichkeit einer Diversifizierung im Sinne der Mittelabsicherung bzw. -bereitstellung, sowie aus strategischer Sicht die Gelegenheit, im Einklang mit ihren thematischen Schwerpunkten zu handeln und einen Beitrag zu ihren Zielvorgaben in Afrika und LDCs zu erreichen.

Um Zugang zu EFSD+ Garantiefazilitäten zu erhalten, nutzte OeEB die Synergien unter ihrer Beteiligung an der EDFI MC, welche Anfang 2023 den Zuschlag der Europäischen Kommission zur Abwicklung mehrerer EU-Garantieprogramme erhielt. Das erste davon ist die sog. EDFI MSME Plattform¹², welche EU-Garantien zur Absicherung von Transaktionen der EDFIs mit Finanzintermediären zur finanziellen Inklusion von Mikro-, kleinen und mittleren Unternehmen (MKMUs) zur Verfügung stellt. OeEB ist bereit, die Vorteile dieser Fazilität zu erproben und nach Sammlung positiver Erfahrungen die Aktivitäten auf weitere Fazilitäten auszudehnen, die sich mit ihrer strategischen Ausrichtung decken.

¹⁰ Siehe [EDFI | European Development Finance Institutions](#)

¹¹ Siehe [EDFI Management Company | EDFI](#)

¹² Siehe [EDFI MSME platform | EDFI](#)

OeEB wird ebenfalls analysieren, ob und unter welchen Voraussetzungen die Nutzbarmachung von Blending-Mittel für Investitionen sinnvoll erscheint und nach Abwägung von Vor- und Nachteilen entsprechende Schritte setzen.

iii. Zusammenarbeit auf internationaler Ebene

OeEB strebt die Kooperation mit Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) wie mit der International Finance Corporation (IFC), dem Privatsektor-Arm der Weltbank, sowie mit regionalen multilateralen Entwicklungsbanken (MDBs) und mit den unter Team Europe subsumierten Institutionen wie der European Bank for Reconstruction and Development (EBRD) sowie European Investment Bank (EIB) an.

Insbesondere vor dem Hintergrund der strategisch zu koordinierenden Wiederaufbau-Aktivitäten in der Ukraine sind gemeinsame Anstrengungen von multilateralen und nationalen Entwicklungsfinanzierungsinstitutionen erforderlich.

Eine Kooperation wird unsererseits ebenso bei der Finanzierung von größeren, privaten Investitionsprojekten angestrebt, welche seitens OeEB nicht allein dargestellt werden können. Um den für solche Projekte notwendigen hohen Finanzierungsbedarf etwa im Bereich Infrastruktur bereitstellen zu können, agieren oft mehrere Entwicklungsbanken unter der Führung einer multilateralen IFI, teilweise auch im Verband mit Kommerzbanken.

OeEB pflegt insbesondere zur Weltbanktochter IFC ein gutes Verhältnis, unter anderem unterstützt durch Synergieeffekte aufgrund des Standorts der Osteuropazentrale der IFC in Wien. Aber auch mit anderen IFIs mit unterschiedlichen geografischen Ausrichtungen werden gemeinsame Projekte finanziert.

5. Einhaltung von internationalen Standards und Ausweisung entwicklungspolitischer Effekte

5.1 Einhaltung von internationalen Standards

Hohe internationale Umwelt- und Sozialstandards, sowie ein sensibler Umgang mit dem Thema Menschenrechte sind für uns wesentlich.

5.1.1 Internationale Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards

Der Schutz von Umwelt und Ressourcen sowie die soziale Verträglichkeit unserer Projekte sind essenzielle Prinzipien unseres Handelns, um die Lebenssituation der Menschen in den Entwicklungsländern dauerhaft und grundlegend zu verbessern. Neben den lokalen Umwelt- und Sozialvorschriften eines jeweiligen Landes achten wir bei Finanzierungsprojekten auf die Einhaltung internationaler Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsstandards.

Wir orientieren uns dabei an den *EDFI Principles for Responsible Finance*, welche sich auf folgende Standards, Normen und Prinzipien beziehen:

- die IFC Performance Standards on Social and Environmental Sustainability,
- die "Environmental, Health and Safety Guidelines" der Weltbankgruppe,
- die UN Guiding Principles on Business and Human Rights, sowie
- die Kernarbeitsnormen der International Labor Organization (ILO).

Auf Basis dieser gemeinsamen Prinzipien haben die EDFIs auch eine gemeinsame, **harmonisierte Ausschlussliste** diverser Sektoren (unter anderem Atomenergie) festgeschrieben, die auch unserer Arbeit zugrunde liegt¹³.

Durch unsere Projekte können Menschenrechte z.B. in Form des Rechts auf Arbeit, Gesundheit und angemessenen Lebensstandard gestärkt werden. Privatwirtschaftliche Aktivitäten bergen jedoch auch die Gefahr von Beeinträchtigungen durch schlechte Arbeitsbedingungen, Diskriminierung oder gesundheitsschädliche Emissionen nicht nur im privaten Unternehmen bzw. Projekt selbst, sondern auch in der Lieferkette. Bedeutend dabei ist die Beachtung der **Kernprinzipien eines Menschenrechtsansatzes**, wie die Beteiligung und Einbeziehung von Stakeholdern, Gleichberechtigung und Nicht-Diskriminierung, sowie Transparenz und Verantwortung.

Die Anwendung dieser Standards ermöglicht uns daher sicher zu stellen, dass unsere Projekte menschen- und sozialrechtliche Mindestanforderungen erfüllen - beispielsweise im Zusammenhang mit Ressourcenverwendung, Landnutzungsrechten, Umsiedlungsmaßnahmen, Einfluss auf Kulturgüter, Status

¹³ Siehe https://edfi-website-v1.s3.fr-par.scw.cloud/uploads/2021/02/EDFI-Exclusion-List_-September-2011.pdf

indigener Bevölkerungsgruppen sowie der Einbindung Betroffener. Ohne diese kann ein Engagement der OeEB nicht erfolgen.

Wir engagieren uns daher nur in Projekten, bei denen wir überzeugt sind, dass unsere Projektpartner diese Standards mittragen und stehen - ausgehend davon - für eine **kontinuierliche Weiterentwicklung** unserer Prozesse zur Berücksichtigung von Umwelt-, Sozial- und Menschenrechtsaspekten.

5.1.2 Best Practice Approach im Umgang mit Offshore Financial Centers

Hinsichtlich Steueroasen bzw. Offshore Financial Centers (OFCs) ist es für uns von besonderer Bedeutung, keinen Bezug zu schädlichen Praktiken wie Steuerhinterziehung und Geldwäsche zu haben. In enger Kooperation mit unseren Stakeholdern und den Partnern der europäischen Entwicklungsbanken (EDFI) halten wir uns über internationale Entwicklungen in diesem Bereich auf dem Laufenden. Insbesondere zur Frage, ob bestimmte Jurisdiktionen als Sitz von Investitionsvehikeln akzeptabel sind, sind wir in kontinuierlicher Abstimmung mit unseren Stakeholdern und arbeiten im Einklang mit den Empfehlungen bzw. Vorgaben internationaler Organisationen in diesem Bereich (OECD, FATF, EU).

Entsprechend *OeEB's Position on Tax Good Governance, Anti-Money Laundering and Combating the Financing of Terrorism* vom Oktober 2020¹⁴ beachten wir auch **die EU-Liste** nicht kooperativer Länder und Gebiete für Steuerzwecke in unseren Projektprüfungen. Solche nicht kooperativen Länder kommen etwa als Fonds-Jurisdiktionen für Investitionen der OeEB nicht in Frage. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Ansatz eine adäquate Balance zwischen unserer Entschlossenheit zur Nichtunterstützung schädlicher Praktiken und unseren Bemühungen zur Einnahme einer Katalysatorfunktion für Finanzierungen in herausfordernden Märkten darstellt.

Im Bereich **Geldwäscheprävention** unterliegt die OeEB als Kreditinstitut den strengen gesetzlichen und europarechtlichen Vorgaben. Sofern ein Land in die EU-Hochrisiko-Verordnung und/oder die beiden *Public Documents on High-risk and other monitored jurisdictions* („graue Liste“ und „schwarze Liste“) der **Financial Action Task Force (FATF)** aufgenommen wird, reagiert die OeEB in angemessener Weise, insbesondere etwa durch Anwendung verstärkter Sorgfaltspflichten gem. dem Finanzmarkt-Geldwäschegesetz¹⁵ in der geltenden Fassung. Projekte in *High-Risk Jurisdictions subject to a Call for Action* der FATF werden von OeEB grundsätzlich bereits bei Projektprüfung abgesagt.

Als Mitglied der Gruppe der europäischen Entwicklungsbanken (EDFI) orientieren wir uns an den *EDFI Principles for Responsible Tax in Developing Countries*¹⁶.

¹⁴ Verfügbar auf der Webseite der OeEB unter Umwelt-, Sozial, und Steuerstandards“ ([Link](#))

¹⁵ Siehe: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=20009769>

¹⁶ Siehe: https://edfi-website-v1.s3.fr-par.scw.cloud/uploads/2018/05/EDFI-Responsible-Tax-Principles_Final-180509.pdf

5.2 Ausweisung entwicklungspolitischer Effekte

Als Entwicklungsbank sind wir angehalten, die entwicklungspolitischen Effekte unserer Arbeit zu messen und danach zu trachten, positive Auswirkungen zu erreichen bzw. zu stärken. Wir verwenden daher Werkzeuge, um Wirkungen unserer Aktivitäten zu bestimmen und weisen die Resultate gemäß einem zugrundeliegenden Rahmenwerk, dem **Results Framework**, auf jährlicher Basis aus und kommunizieren diese in unserem Impact Report.

OeEB unterzeichnete auch die von IFC im Jahr 2019 herausgegebenen **Operating Principles for Impact Management** (OPIM) und leistet dazu jährlich Berichterstattung. Diese verweist auch auf Evidenz, dass Impact Messung und Management in den Geschäftsprozessen und im Investmentzyklus der OeEB vollständig integriert ist.

Um die positiven Effekte unserer Arbeit zu erhöhen, sowie die Erfahrungen durch internes Knowledge Management zu dokumentieren und durch aktive Wissensverbreitung in zukünftigen Projekten zu verwerthen, führen wir auch gezielt Evaluierungen durch.

5.2.1 Impact Messung und Management: Development Effectiveness Rating Tool

Die OeEB verwendet zur Impact Messung das **Development Effectiveness Rating (DERa)**[©]. DERa liefert auch die entwicklungspolitischen Indikatoren für das Results Framework der OeEB.

DERa beruht auf einer **Theory of Change** - einem theoretischen Wirkungsgefüge: Dabei werden kausale Verbindungen zwischen den Aktivitäten eines OeEB-Kunden (Input), seinen Ergebnissen (Output) und einem oder mehreren der angestrebten Entwicklungseffekte (Outcome) und Wirkungen (Impact) festgehalten. DERa bezieht sich ausschließlich auf entwicklungspolitische Effekte und teilt diese in **fünf**

Wirkungskategorien ein:

- 1) Gute, faire Beschäftigung (Decent Jobs)
- 2) Lokales Einkommen (Local Income)
- 3) Entwicklung von Märkten und Sektoren (Market and Sector Development)
- 4) Umweltverträgliches Wirtschaften (Environmental Stewardship)
- 5) Nutzen für lokale Gemeinden (Community Benefits)

DERa wird im Projektzyklus vor Genehmigung mit einem Baseline-Wert sowie einem Fünf-Jahres-Ziel ausgefüllt und dann jährlich überprüft. Grundlage dafür sind Daten des Kunden, die von OeEB erhoben werden.

Für die Bewertung wird ein **Gesamt-Score** berechnet, bei dem (aktuell) insgesamt 150 Punkte erreicht werden können, welche wiederum in fünf qualitative Kategorien von „Hervorragend“ bis „Mangelhaft“ eingestuft werden. Die ersten drei Wirkungskategorien werden als zentrale Effekte der Privatsektorvorhaben mit (aktuell) 75 % der möglichen Punkte gewichtet, die letzten beiden Wirkungskategorien stellen auf eine nachhaltige Umsetzung dieser Vorhaben ab und machen 25 % der Punktebewertung aus.

Die externe Evaluierung der OeEB im Jahr 2022 empfahl die Weiterverwendung dieses Tools zur Wirkungsmessung sowie nach Möglichkeit eine Anpassung an die strategische Ausrichtung der Bank.

Die DEG arbeitete zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Strategiedokuments in Kooperation mit der OeEB an einem Update des DERA, um das Tool zu gewissen Themenschwerpunkten wie Green Finance (Klimaschutz) und Gender nachzuschärfen. Dies steht auch mit der strategischen Ausrichtung der OeEB im Einklang.

Ebenso ist eine Überarbeitung der Punkteskala angedacht, sowie eine zusätzliche Komponente zur Berücksichtigung der Transformation von Kunden im Sinne der Steigerung entwicklungspolitischer Effekte durch Unterstützung seitens der Bank. Die OeEB plant jedenfalls, nach Abschluss der Konzeption des Tools und einer Testphase, dieses ab dem Jahr 2025 einzusetzen.

5.2.2 Results Framework 2024 bis 2028

In der Strategieperiode 2024 bis 2028 wird sich die OeEB bei der Auswahl ihrer Projekte an den folgenden **drei strategischen Zielindikatoren** orientieren:

Kategorie	Indikator	Zielwert
Klimafinanzierung	% des Neugeschäftes als Volumen der Transaktionen im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre anrechenbar gemäß OECD Rio Marker	≥ 50 %
Engagement in ärmsten Ländern ausbauen (LDCs)	% des Neugeschäftes als Volumen der Transaktionen im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre.	≥ 20 %
Engagement in Afrika ausbauen	% des Neugeschäftes als Volumen der Transaktionen im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre.	≥ 25 %

Zusätzlich orientieren wir uns an den folgenden Subzielen zur operativen Steuerung unseres Geschäfts:

Ausgewogenes Verhältnis Realsektor zu Finanzsektor	Verhältnis Real- zu Finanzsektor gemessen am Volumen des Neugeschäfts im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre.	ausgewogenes Verhältnis
Privatsektorfokus	% Neugeschäft im öffentlichen Sektor im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre.	≤ 5 %
Transaktionen in LDCs	% Neugeschäft als Anzahl der Transaktionen im Durchschnitt der kommenden 5 Jahre	≥ 25 %
Entwicklungspolitische Effekte	Durchschnittlicher DERA Score im Portfolio	≥ 78 Punkte ¹⁷

¹⁷ Im Zuge des geplanten DERA Updates wird es zu einer Anpassung des Scorings kommen.

Bezugnehmend auf das Subziel *Transaktionen in LDCs* wird OeEB den Entscheidungsgremien regelmäßig den Status der Anzahl der Transaktionen des Neugeschäfts in LDCs mit einer Wesentlichkeit von mind. 20% bekannt geben sowie anstreben, diese Anzahl bei mind. 25% im Durchschnitt über die Periode zu halten.

Wir werden die strategischen Zielindikatoren gemeinsam mit unseren Stakeholdern in einer Zwischenevaluierung nach rund der Hälfte der Strategieperiode hinsichtlich einer möglichen Anpassung im Sinne der Erreichbarkeit bzw. Ambition diskutieren und ggf. entsprechende Schritte setzen.

i Darstellung entwicklungspolitischer Effekte

Die OeEB weist die entwicklungspolitischen Effekte ihrer Kunden auf Ebene ihres Portfolios auf jährlicher Basis aus und stellt diese in ihrem Impact Report der Öffentlichkeit zur Verfügung. Nachstehend sind beispielhaft die erreichten Effekte per Ende 2022 angeführt.



In der Ausweisung der entwicklungspolitischen Effekte beabsichtigt die OeEB, auch den auf ihren Finanzierungsbeitrag entfallenden Anteil für prioritäre Parameter graduell und nach methodischer Analyse im Rahmen der Umstellung auf digitale Datenerfassung und -auswertung in der aktuellen Strategieperiode zu ermitteln und darzustellen.

5.2.3 Evaluierungen

Evaluierungen sind innerhalb der Bank im Rahmen einer Evaluierungspolicy verankert. Die Evaluierungen der OeEB dienen sowohl dem Ziel, gegenüber Stakeholdern Rechenschaft abzulegen, als auch dem Ziel im Sinne einer „Lernenden Organisation“ die Effektivität zukünftiger Projekte laufend zu erhöhen.

Um Vorgaben in Bezug auf Evaluierungen zu vereinheitlichen, haben alle österreichischen Akteure (OeEB, BMEIA, ADA, BMF und BMK) eine **gemeinsame Policy** auf Basis der OECD DAC Kriterien (Relevanz, Effizienz, Effektivität, Wirkung und Nachhaltigkeit) und eine Leitlinie zu Evaluierbarkeitsstudien erarbeitet, die auch für die OeEB gelten. Die OeEB bedient sich aller Formen der Evaluierung: (Mid-term) Review, externe, interne und Selbstevaluierungen. Evaluierungen können für Einzelprojekte, aber auch für strategische Themen genutzt werden.

Die Implementierung des Development Effectiveness Rating (DERa) Tools ermöglicht eine multidimensionale Messung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit der Investitionsfinanzierungs- und Beteiligungsprojekte. Gemeinsam mit DEG beauftragen wir jährlich eine Evaluierung, die einzelne DERa Indikatoren und deren Wirksamkeit tiefergehend betrachtet. Die Wirkungsindikatoren der Technischen Hilfe-Projekte seitens der Business Advisory Services werden projektspezifisch festgehalten (Management by Results). Diese Daten sind der Ausgangspunkt für Evaluierungen.

Wir planen zwei Evaluierungen pro Jahr umzusetzen. Diese werden prinzipiell ausgeschrieben und mit externen GutachterInnen implementiert. Im Sinne einer lernenden Organisation werden in der Regel MitarbeiterInnen der OeEB die KonsulentInnen auf die Vorort-Reisen begleiten. Dabei wird sichergestellt, dass keine Einflussnahme auf die Objektivität und Unabhängigkeit der Evaluierung genommen wird.



Financing
our shared
future.